

Geschichtswerkstatt Billstedt e.V.

c/o Ralph Ziegenbalg

Spökelbarg 8

22117 Hamburg

Büro: Gothaer Weg 12, 22119 Hamburg (geöffnet am 1. und 3. Dienstag im Monat, 17-19 Uhr)

Homepage: geschichtswerkstatt-billstedt.de

Mail: info@geschichtswerkstatt-billstedt.de

Telefon: 64617238

Pressemitteilung „Billstedter Facetten. Siebzehn Beiträge zur Geschichte Billstedts“

Mit dem Buch „Billstedter Facetten“ legt die Geschichtswerkstatt Billstedt ihre mittlerweile neunte Publikation vor. Es handelt sich dabei um einen Sammelband mit 17 ganz unterschiedlichen Beiträgen, 312 Seiten und 145 Abbildungen. 16 Beiträge gruppieren sich dabei jeweils zu thematischen Pärchen. So beleuchten die beiden Aufbereitungen der Kirchsteinbeker Volkszählungsliste von 1860 und der Gebäudebeschreibungen von 1878 in sehr differenzierter Form die soziale sowie die bauliche Situation dieses heutigen Billstedter Ortsteils in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein Theaterstück über das Schicksal der jüdischen Familie Laser und die Schilderung des Lebenswegs von Willy Brachmann, der in St. Pauli aufwuchs, vier Jahre als Funktionshäftling im Konzentrationslager Auschwitz überlebte und seinen Lebensabend in Billstedt verbrachte, widmen sich den nationalsozialistischen Verbrechen aus zwei unterschiedlichen Opferperspektiven. Zwei Texte über den Siemershof sowie den Hof des Bauern Prahl erzählen von der Landwirtschaft in Schiffbek. Während der Siemershof der bedeutendste Hof in diesem Billstedter Ortsteil war und mit Ernst Emil Jenkel einen recht zweifelhaften letzten Besitzer hatte, war der Hof des Bauern Prahl der letzte landwirtschaftliche Betrieb Schiffbeks. In den beiden folgenden Beiträgen geht es um den Niedergang der Landwirtschaft in Kirchsteinbek. Während der eine Text eine umfassende Beschreibung dieses Prozesses bietet, handelt es sich bei dem anderen um die Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Mannes, der damals für einige Zeit in Kirchsteinbek gearbeitet hat. Auch die beiden folgenden Texte verdanken wir den Erinnerungen von Zeitzeugen: In dem einen geht es um das Leben auf Wohnschiffen auf Billbrookkanal und Bille in den 1930er bis 1960er Jahren, in dem anderen um die Arztpraxis, die vom Ende der 1940er bis zum Ende der 1960er Jahren von Dr. Siegfried Schröder am alten Landweg betrieben worden war. Beide Beiträge werfen spannende Schlaglichter auf die weitläufigen Behelfsheimisiedlungen, in denen in dieser Zeit mitunter mehr als zehntausend Menschen gelebt haben. Die Auswirkungen des seit Beginn des 20. Jahrhunderts immer größere Ausmaße annehmenden Mülls und Automobilverkehrs auf Billstedt und den übrigen Hamburger Osten sind Gegenstand der beiden folgenden Beiträge. In den beiden anschließenden Texten geht es um zwei randständige gesellschaftliche Gruppen, die Billstedt teils zeitweise, teils in immer stärkerem Maße geprägt haben. Waren die gewaltbereiten Jugendlichen, die man zunächst als Halbstarke und Rowdies und später als Rocker bezeichnete, ein Phänomen der 1950er bis 1970er Jahre, so spielt zu Zuwanderung von Ausländern hier seit weit über hundert Jahren eine bedeutende

Rolle. Mittlerweile beträgt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund über 60 Prozent, und dies macht Billstedt wohl zu dem am stärksten multiethnisch geprägten Stadtteil Hamburgs – mit mitunter überraschenden Erkenntnissen. Thema der letzten beiden Beiträge ist schließlich die moderne Sozialarbeit: Der eine berichtet über das seit mehr als 50 Jahren in Billstedts erster Großsiedlung tätige Stadtteilprojekt Sonnenland, der andere erzählt die Geschichte des Kulturpalasts, der im Jahr 1980 gegründet wurde und heutzutage das größte Stadtteilkulturzentrum Hamburgs ist.

Zusammen mit den anderen acht Titeln haben die Publikationen der Geschichtswerkstatt Billstedt mittlerweile einen Umfang von mehr als 1700 Seiten und weit über 1000 Abbildungen. Gemeinsam bieten sie inzwischen ein recht vollständiges und detailliertes Bild der Geschichte Billstedts. Mit ihrer nächsten Publikation, die im Jahr 2027 anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Gründung Billstedts erscheinen soll, wird die Geschichtswerkstatt Billstedt ein umfassendes Billstedt-Buch veröffentlichen. Darin soll unter anderem die Frühgeschichte, die Geschichte der Großsiedlung Mümmelmannsberg und die jüngste Vergangenheit, die bisher nur knapp und punktuell behandelt worden sind, ausführlicher thematisiert werden. Außerdem wird dort die sehr detaillierte Schilderung der Geschehnisse im Billstedter Ortsteil Schiffbek während des Hamburger Aufstands im Oktober 1923, über die die Geschichtswerkstatt Billstedt seit Kurzem verfügt und die sie gegenwärtig auf ihrer Homepage veröffentlicht, Eingang finden.

Das Buch „Billstedter Facetten“ ist in der Geschichtswerkstatt Billstedt, in den Thalia-Filialen in der Europapassage und im Wandsbeker Quarree, bei der Buchhandlung Seitenweise in Hamm, in der Buchhandlung Heymann in Bergedorf sowie in Billstedt in Dr. Walters Marktapotheke und im Blumenhaus Reimann erhältlich. Es kostet 25 Euro.